

# STORA HÄLSINGEGÅRDARS VÄG

## Gundbo und die Dörfer rundherum

VON ALFTA FÜHRT EIN WEG NORDWÄRTS durch reiche Landwirtschaftsgegenden mit vielen großen und gut bewahrten Höfen aus dem 19. Jahrhundert. Die am wertvollsten kulturgeschichtlichen Milieus in den Gegenden sind Långhed und Näsbyn, aber auch Gundbo und die Dörfer östlich davon. Die Höfe liegen dominierend auf Hügel und Anhöhen um den windenden Hässaån.

Entlang dem Weg sieht man auch viele Viehställe und Wohnhäuser von der Jahrhundertwende im 20. Jahrhundert, die der Baumeister baute und die im Zusammenspiel mit der älteren

Bebauung stehen. Die großen Höfe in Hälsingland erhielten durch Jonas Holm eine neue und mehr praktische Architektur. Wohnhäuser, Waschküchen und Viehställe baute man zusammen, Einfachheit und Rationalismus herrschte.

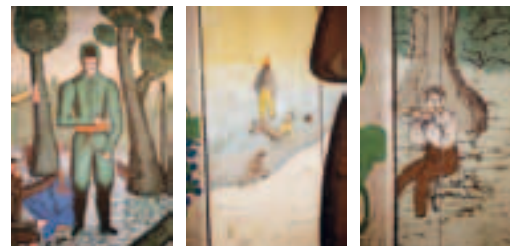
### Ein großer Aufwand von Tischlerei und Malerei

In diesen Dörfern und Gegenden gibt es unzählige Beispiele von großem Aufwand von Tischlerei und Malerei von Mitte des 19. Jahrhunderts und die zur Gemeinde Alfta gehören. Diese findet man auf Dachvorsprüngen, Fensterfuttern, Veranden, Einfachten Türen, Interieurs, und Möbeln.

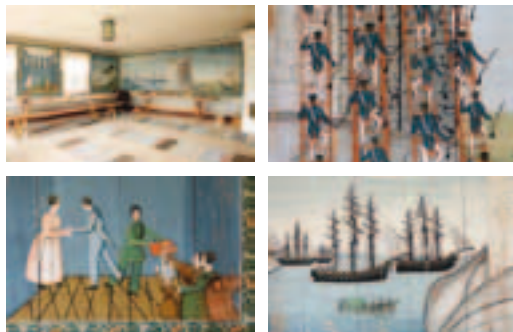
In Näsbyn liegt der Hof Brunkes, woher der vielgefragte Tischler Olof Brunk kam und die Kanzel schnitzte. Die Bauern in Hälsingland schmückten zeitig ihre Zimmer und Häuser mit Malereien an Wänden mit Gewebe und Papier.

Im späteren Teil des 18. Jahrhunderts waren es oft Maler aus der Provinz Dalarna, die kamen und dekorierten um im 19. Jahrhundert die Malerarbeiten in Hälsingland ganz zu übernehmen. Sie malten mit schönen Farben und lebenden Figuren, große Schlösser und wiegenden Bäumen. Der Maler von Nygård, Erik Andersson aus Gulleråsen By in Rättvik war einer von diesen. Auf dem Hof Ol-Anders hinterließ er etwas taktvoll sein Selbstportrait neben dem offenen Kamin. Der Maler aus Rättvik, Svärds Hans Eriksson war ein anderer fleißiger Mann, der eine lebende Produktion in den Gegenden zeigte. Weintraubenranken auf

Details von den reichlichen Wandmalereien.



Maler aus Dalarna schmückten die Wände und Decken in den großen Herrenhäusern in Hälsingland.



Interieur vom Herrenhaus Löka.

Pfeilern als Einrahmung für dekorativ gemalte Felder sind auf den Höfen gewöhnlich.

Der sogenannte "Blåmålarerna" ist einer von vielen anonymen Malern in der Gegend. In den Gemeinden Alfta und Ovanåker hat man in der richtigen Malerei investiert und diese dokumentiert.

### Der Hälsingehof Löka

Auf einer Höhe in Gundbo liegt der Hof Löka mit seinen drei Gebäuden, ein früherer Familienhof, dessen Geschichte man zurück bis zum Beginn des 17. Jahrhunderts verfolgen kann. Der Heimatverein in Alfta kaufte den Hof um die Jahre um 1950, disponierte dies jedoch seit 1923.

Ursprünglich lag der Hof südlich vom jetzigen Hof, man verlegte in den Jahren um 1840 den Hof auf den heutigen Platz



Das Herrenhaus Löka mit seiner hohen Lage, in der Landschaft typisch platziert.

am Lökabäcken. Der Bach wurde benutzt um Dreschmaschine, Mühle und ein Werkzeug für die Zubereitung für Leinen (linskäkt). Löka ist heute ein Besuchshof und ein Heimatmuseum in der eine feine Textilsammlung zu sehen ist. Der Hof ist während der Sommermonate geöffnet.

Im Jahr 1811 machte der Großtischler diesen Schrank.



[WWW.STORAHALSINGEGARDARSVAG.SE](http://WWW.STORAHALSINGEGARDARSVAG.SE)

Alfta und Edsbyns Touristenbüro tfn 0271-556 61

#### TOURISTENZIELE HÄLSINGEHÖFE IM OVANÅKER

OL-ANDERS	LÖKA	MÅRTE
0271-556 61	0271-556 49	0271-205 81